

Hilde Rektorschek

Einladen statt Ausgrenzen!

Kulturlogen: »behutsam, würdevoll und nachhaltig«

Die Kulturlogen-Bewegung versteht sich als eine Hilfsorganisation, die eine gesellschaftliche Veränderung zukunftsfähig gestaltet. Sie sind ein grundlegender Baustein für den Zugang zur Kultur, sie laden benachteiligte Menschen ein und bringen sie ins Gespräch.

Einige Dinge sind klar. Sie sind auch unstrittig: Die Teilhabe vieler Menschen an Kunst, Kultur und Bildung ist ein Integrationsmotor für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Über allem steht die Wahrung der Menschenwürde und in diesem Kontext handeln die Kulturlogen nach ihren Grundsätzen »behutsam, würdevoll und nachhaltig«.

Seit dem Jahre 2010 ermöglichen Kulturlogen nicht nur den Menschen mit geringem Einkommen die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben, sondern auch geflüchteten Familien.

Zahlreiche ehrenamtlich engagierte HelferInnen der bundesweiten Kulturlogen in Städten und Regionen vermitteln täglich nicht verkaufte Eintrittskarten an Menschen mit geringem Einkommen (Kulturgäste). So können ältere und jüngere Menschen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit und ohne Behinderung, Familien, Geflüchtete, Jugendliche und Kinder, auch wenn sie nur über ein geringes Einkommen verfügen, Konzerte, Theater, Kino, Sportveranstaltungen, usw. kostenlos besuchen und am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Damit die Kulturgäste nicht als Bittsteller auftreten müssen, haben soziale Initiativen, Flüchtlingseinrichtungen und Institutionen bewusst den Part der Anmeldung übernommen. Die ausgiebigen Telefongespräche bei der Kartenvermittlung zwischen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kulturlogen und den Kulturgästen, die freundlichen Einladungen zu Veranstaltungen und die Reservierung der Karten an der Abendkasse auf den Namen des Kulturgastes, bewirken immer wieder, dass die Kulturgäste ihre Sorgen und die Nöte des Alltags für ein paar Stunden vergessen können.

Kulturlogen als wichtiger Teil der Willkommenskultur

In den Städten und Regionen sind die Kulturlogen ein wichtiger Teil der Willkommenskultur. Die bestehenden Kulturpatenschaften wurden umgehend erweitert und »Kulturpatenschaften mit Geflüchteten« etabliert, so dass auch Geflüchtete mit ihren KulturpatInnen in den Genuss von Kultur- und Sportveranstaltungen kommen. Die Kooperation mit den Geflüchte-

ten-Initiativen wurde intensiviert und der regelmäßige Austausch zwischen den Beteiligten der Kulturloge, den Geflüchteten und den Flüchtlings-Einrichtungen konnte selbst die vorhandenen Sprachbarrieren überwinden.

Besonders alleinerziehende Elternteile und Familien mit mehreren Kindern profitieren von den Kulturlogen. Sie werden in die Kulturlandschaft eingebunden ebenso wie die Familien und Kinder der geflüchteten Menschen. Selbst wenn sie die Sprache noch nicht verstehen, können sie mit entsprechender Vorbereitung Konzerte, Theater und Kino besuchen.

Beispielsweise besuchten Kinder mit Eltern und KulturpatInnen das Theaterstück »Ali Baba und die 40 Räuber«. Am Ende klatschten alle Kinder, dann trampelten sie und standen auf. Ein kleines Flüchtlingsmädchen mit knallroten Wangen fragte die Übersetzerin, ob sie die Schauspieler anfassen dürfe – es war ihr erster Theaterbesuch.

Die Bereitschaft der Künstler und der Kultur- und Sportveranstalter in Hinblick auf die Geflüchteten, ein größeres Kontingent an Karten abzugeben, war und ist noch heute sehr groß – es kann weiterhin eine gerechte Verteilung der Eintrittskarten an alle Kulturgäste gewährleistet werden.

Inzwischen ermöglicht das durch die Vermittlung der Karten entstandene Vertrauen, dass sich alle Beteiligten bundesweit z. B. im Erzählcafé, bei Lesungen, auf Konzerten, im Theater oder bei Sportveranstaltungen treffen und sich austauschen. Es schafft darüber hinaus weitere Vernetzungen.

Die Kulturgäste aus den Flüchtlings-Einrichtungen sind längst Fans von Fußball- oder Basketballvereinen und einige trainieren sogar regelmäßig in entsprechenden Sportvereinen. Im Eispalast lernen sie Schlittschuhlaufen, einige spielen mit bei Theateraufführungen, Konzerten usw.

Kultur ist ein Motor der Gesellschaft. Kultur- und Sportveranstaltungen sind Orte der Begegnung und des Miteinanders für Jung und Alt. Das gemeinsame Erleben bringt Freude, Entspannung, nette Gespräche und schöne Stunden.

Diese Erfahrungen ermutigen darüber hinaus, die BürgerInnen zur Gründung neuer Kulturlogen unter dem Motto »Einladen statt Ausgrenzen«. Der zertifizierte Name »KULTURLOGE« mit seinen hohen Auszeichnungen steht als Qualitätssiegel für deren Leistung und hat sich in Deutschland nicht nur als Begriff etabliert, sondern es ist ein herausragendes Angebot, das Brücken zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe baut.

Kulturlogen als Lernorte

Aus einer gelebten Willkommenskultur ist mittlerweile eine Bleibekultur geworden. Im täglichen Zusammenleben spielen neben Werten wie Solidarität und Mitmenschlichkeit auch Umgangsformen eine wichtige Rolle. Sie erleichtern das Zusammenleben und schaffen Vertrautheit sowie Verbindlichkeit im Miteinander.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Integration gelingen kann, zeigt das Angebot der Kulturlogen bundesweit, dass die Kommunen, die Regionen, Gemeinden und Städte die wahren Lernorte für geflüchtete Menschen sind. Hier lernen sie gemeinsam, worauf es im Leben ankommt und wie man gemeinsam sein Leben gestalten kann.

Ich wünsche mir, dass keine geflüchteten Menschen insbesondere keine Kinder – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus – in einer Sammeleinrichtung isoliert werden – es entspricht nicht meinem Verständnis vom würdevollen Umgang mit Menschen. Ich sehe eher, dass diese Menschen, auch wenn Sie wieder in ihre Heimat zurück möchten oder müssen, einen großen Erfahrungsschatz und viele positive Wahrnehmungen mit auf ihren Lebensweg nehmen können.

Ich freue mich, dass die zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen der bundesweiten Kulturlogen eine Vertrauensbasis, in deren Mittelpunkt die persönliche Einladung der Kulturgäste steht, mit den Sozialpartnern, Veranstaltern und den Kulturgästen behutsam aufgebaut haben.

Der Erfolg der Kulturlogen wird von persönlichen Dankesworten der Kulturgäste untermauert. So kommt häufig die Aussage:

»Danke, dass ich immer dabei sein kann. Sie bauen mein Leben wieder neu auf, ich dachte, ich würde nie mehr ein Theater oder einen Konzertsaal von innen sehen.«

Autorin

Hilde Rektorschek, Vorsitzende Bundesverband Deutsche Kulturloge e.V.

Kontakt: info@kulturloge.de

Weitere Informationen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturloge>

www.kulturloge.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de